



Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

Ortsbeirat des Ortsbezirkes
Wiesbaden-Delkenheim

über 101300

7. November 2021

Vorlage-Nr. 21-O-10-0016

Tagesordnungspunkt 7 der Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Delkenheim am 14.09.2021

Gefahr und mögliche Auswirkungen von Starkregenereignissen auf Delkenheim (SPD / Bündnis 90/Die Grünen)

Beschluss Nr. 0064

Sehr geehrter Herr Dr. Wittkowski,
sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund der jüngsten Ereignisse an Ahr und Erft werden an das Umweltamt viele Anfragen zum Thema „Starkregen“ durch Ortsbeiräte und Bürger*innen gerichtet. Aus diesem Grund hatten die Mitarbeiter*innen des Umweltamtes eine Onlineveranstaltung zu dem Thema für alle Ortsbeiräte Wiesbadens am 23.09.2021 angeboten. Im Rahmen der Veranstaltung wurden der aktuelle Bearbeitungsstand und das weitere Vorgehen und die Einbeziehung der Ortsbeiräte vorgestellt. Gerne nutze ich die Gelegenheit Ihrer Anfrage nochmals und erläutere das Vorgehen der Landeshauptstadt Wiesbaden etwas ausführlicher.

Das Land Hessen hat einen 3-stufigen Weg zum Umgang mit Starkregen vorgeschlagen: Starkregenhinweiskarten - kommunale Fließpfadkarten - Starkregengefahrenkarten.

Die hessenweit vom Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) zur Verfügung gestellte Starkregen-Hinweiskarte vermittelt eine erste Übersicht des Gefährdungspotenzials einer Stadt oder Region bei Starkregen. In der Karte sind der Starkregen-Index und der Vulnerabilitäts-Index dargestellt. Der Starkregen-Index (farbliche Darstellung) setzt sich zusammen aus tatsächlich gefallenen Niederschlag, dem Versiegelungsgrad und dem Überflutungspotential). In dem Vulnerabilitäts-Index (Umrahmungsdicke der 1km²-Kacheln) sind die Schadenspotentiale unterschiedlicher Standortfaktoren, wie Bevölkerungsdichte, Anzahl der Krankenhäuser, Anlagen mit Gefahrenstoffen und Bodenerosionsgefahr dargestellt.

Im Rahmen eines Pilotprojektes zwischen dem Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG), der Hochschule Rhein-Main und der Landeshauptstadt Wiesbaden wurden kommunale Fließpfadkarten erstellt.

Anhand der kommunalen Fließpfadkarten können gefährdete Gebiete/Flächen und potenzielle Eintrittswege (Fließpfade) von abfließenden Wassermassen bei Starkregen identifiziert werden. Die Fließpfadkarte dient als erster Anhaltspunkt, um das Überflutungsrisiko in der Kommune zu analysieren und im Bedarfsfall Maßnahmen einleiten zu können. Kommunale Fließpfadkarten geben mit einer Auflösung von einem Ein-Quadratmeter-Raster eine Übersicht potenzieller Fließpfade, die Niederschlagswasser bei einem Starkregenereignis nehmen könnte. Die potentiellen Fließpfade folgen Geländevertiefungen und der Geländeneigung. Sie werden mit einem Puffer von 20 Metern -10 m rechts und 10 m links- entlang der Fließpfade dargestellt, um die mögliche Gefährdung von Gebäuden oder anderer Infrastruktur besser sichtbar zu machen. Abhängig vom Abstand zum Fließpfad sind betroffene Gebäude in unterschiedlichen Einfärbungen abgestuft dargestellt. Zudem werden für abgestufte Hangneigungen unterschiedliche Landnutzungen (Ackerland; Grün- und Gartenland) dargestellt. Für die Ackerflächen wird in den Karten angenommen, dass die Bestellung hangparallel erfolgt. Die Abflussrichtung des Regenwassers von den Landnutzungsflächen ist durch einen Fließpfeil dargestellt. Die Fließpfadkarten können eingesehen werden unter:

<https://geoportal.wiesbaden.de/kartenwerk/application/starkregengefaehrdungskarten>

Ziel der Pilotstudie war die Aussagegenauigkeit in innerstädtischen Bereichen, daher wurde der Schwerpunkt auf die Innenstadt von Wiesbaden und deren Randbereiche gelegt. Für die Ortslage Delkenheim wurden daher keine Fließpfade errechnet.

In den Starkregen-Gefahrenkarten werden ebenfalls Fließwege, zusätzlich jedoch auch Senken dargestellt. Dies sind Areale, in denen sich Wasser sammeln kann. Darüber hinaus werden die Überflutungsausdehnung und die maximalen Wassertiefen angegeben, die bei einem angenommenen definierten Starkregen entstehen können. Auch kleinere Hindernisse wie beispielsweise Bordsteinkanten, Gartenmauern, Einfahrten, Gräben oder Durchlässe werden berücksichtigt. Dadurch sind bezogen auf die Fließpfadkarten viel genauere Aussagen möglich. Eine Starkregen-Gefahrenkarte gibt Aufschluss darüber, wo sich das Wasser im Fall eines Starkregens sammeln würde und welche Gebäude oder Infrastrukturen besonders gefährdet sind. Zudem lassen sich Maßnahmen nach den gängigen Regelwerken bemessen und die Wirksamkeiten dieser Maßnahmen auf den Abfluss nachrechnen. Diese Karten werden durch Ingenieurbüros auf der Basis von detaillierten hydrologischen und hydraulischen Simulationen erstellt.

Aktuell läuft die Ausschreibung zur Erstellung der Starkregen-Gefahrenkarten flächendeckend für das gesamte Stadtgebiet Wiesbadens. Die Karten, einschließlich Maßnahmenkatalog, der die zu treffenden Maßnahmen beschreibt, sollen bis Ende des Jahres 2022 fertiggestellt sein.

Die Ortsbeiräte werden, wie im Rahmen der Infoveranstaltung des Umweltamtes zum Thema Starkregen für alle Ortsbeiräte am 23.09.2021 vorgestellt, mehrfach eingebunden sein. Einmal nach Vorliegen der ersten Berechnungsergebnisse der Starkregengefahrenkarten und einmal zur Vorstellung des Maßnahmenkatalogs.

Für eine Beantwortung der von Ihnen im Rahmen des Beschlusses Nr. 0064 gestellten Fragen, müssen erste Berechnungsergebnisse vorliegen.

Gerne werden die Mitarbeiter *innen des Umweltamtes und des beauftragten Ingenieurbüros Ihnen die Fragen im Rahmen der Einbindung des Ortsbeirates beantworten.

Ergänzend möchte ich vorab auf die rechtliche Situation verweisen [§5 Abs.2 WHG (Wasserhaushaltsgesetz)]. „Jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, ist im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz von nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen, insbesondere die Nutzung von Grundstücken den möglichen nachteiligen Folgen für Mensch, Umwelt und Sachwerte durch Hochwasser anzupassen.“

Die Entwässerungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW) haben eine Broschüre „Schutz vor Kellerüberflutung“ entwickelt, die neben einer Checkliste, mit der jede/r einfach selbst an seinem Gebäude die Situation prüfen und mögliche Defizite erkennen kann, auch Hinweise zu Lösungsmöglichkeiten enthält.

Diese können auf der Homepage des Umweltamtes unter:

<https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/umwelt/wasser/starkregen-vorsorge.php>
oder [https://www.elw.de/fileadmin/elw_webseite/PDF/Schutz vor Ueberflutung.pdf](https://www.elw.de/fileadmin/elw_webseite/PDF/Schutz_vor_Ueberflutung.pdf)
eingesehen und/oder heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Für die Prüfung, ob ein Gebäude potentiell durch Starkregen gefährdet ist, hat das Umweltamt auf der Homepage eine Checkliste eingestellt. Diese kann unter

<https://www.wiesbaden.de/medien-zentral/dok/leben/umwelt-naturschutz/Checkliste-Starkregengefaehrdung.pdf> eingesehen und runtergeladen werden.

Für weitere Fragen steht Ihnen Frau Hartfiel im Umweltamt unter der Telefonnummer 0611/1-3735 gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



